

# Hermann von Gilm zu Rosenegg

geboren am 01.11.1812 in Innsbruck,

gestorben am 31.05.1864 in Linz,

Beamter, Jurist und Dichter.

In Innsbruck geboren, lebte Hermann von Gilm von 1815 bis 1826 in Dornbirn und Feldkirch, bis seine Familie wieder nach Innsbruck zog. Hier studierte Gilm Jus und trat in den Staatsdienst ein, wobei er in verschiedenen Arbeitsstätten in Tirol wie auch in Wien und Linz wirkte. Ab 1856 in Linz heiratet er 1861 Marie Madeleine Dürenberger und sein Sohn Rudolf kam 1863 zur Welt. 1864 starb Hermann von Gilm an Tuberkulose.

Etwa zur Zeit seines Eintritts in den Staatsdienst entstanden die ersten Gedichte, die er vereinzelt in Zeitschriften publizierte. Die Gedichte von Hermann von Gilm behandeln Themen wie Natur, Freiheit und Liebe, doch äußert er auch seine politische Gesinnung in manchen Werken. Nicht zuletzt deswegen und aufgrund des möglichen Konflikts mit seiner beruflichen Position dürfte zu Lebzeiten nur ein einziger Gedichtband (Tiroler Schützen-Leben) erschienen sein.

Im Besitz der Tiroler Landesmuseen befindet sich ein größerer Bestand zu Hermann von Gilm, der jedoch 1976 als Leihgabe ins Brenner-Archiv Innsbruck gegeben wurde. Dort befindet sich selbiger als Kryptonachlass im Nachlass von Ludwig von Hörmann. Beim sich nach wie vor in der Bibliothek der Tiroler Landesmuseen befindlichen Bestand handelt es sich um einen kleineren antiquarischen Fund von 1996, der als Erwerbung ins Haus gekommen ist.

1 Kasette, feingeordnet

Nachlassnummer: NL\_054

Standort: Bibliothek der Tiroler Landesmuseen, Nachlassdepot

Erwerb: 1996

Verzeichnis erstellt am: 22.09.2023

**Werke**

**Sammlung**

# Werke

## Gedichte – Konvolute und Hefte

*Handschriften von Hermann von Gilm*

- M01 Abschied von Bruneck gesprochen von Fraüle Bertha v Kern am Febr. 1843. +  
Auf dem Ball vom 5 Febr. 1843 zu Bruneck. +  
Einladung zu einem Valete auf die Abreise des H. K. u. H. v. P.
- 05.02.1843, 1 Blatt, 3 Gedichte, signiert (H v G.)
    - 1. Gedicht, 1. Vers: Nie hab ich so gefühlt der Sprache Schranken
    - 2. Gedicht, 1. Vers: Im Saale hängen weiße Drapperien
    - 3. Gedicht, 1. Vers: Ein trübes Schicksal ruft von hier
- M02 An die liebenswürdigen Theilnehmerinnen am Mai-Feste. +  
Die Stickerinnen
- 08.05.1844, 1 Blatt, 2 Gedichte, signiert (Hermann v Gilm)
    - Gedicht, 1. Vers: Hin und her hab' ich gesonnen
    - Gedicht, 1. Vers: Was nützte der Welt, daß ihr der Geist entwunden
- M03 Aus den Gedichten eines Verschollenen.
- ohne Datum, 20 Seiten, 23 Gedichte, signiert (H. v G.)
    - Vorwort: Ich bettle nicht um Nachsicht oder Schonung
    - 1. Gedicht: Du solst den Inn, wie er ein Junggeselle
    - 2. Gedicht: Ich lieg im Feld, zur Seite mir die Aehre
    - 3. Gedicht: Auf einem dürren Baume friert der Zweig
    - 4. Gedicht: Die Sonn' ist unter, mehr und mehr vergelben
    - 5. Gedicht: In einem Schrank von Glas und Gold umfangen
    - 6. Gedicht: O laßt die Kinder weinen, wenn sie wollen
    - 7. Gedicht: Welch eine Zeit, wo Nonnen noch zu Schanden
    - 8. Gedicht: Zu dem Brünnelein voller Gnaden (Sommerfrische eines Mädchens)
    - 9. Gedicht: Ich saß am Rahmen und habe gestickt
    - 10. Gedicht: Ich hab' im Wald einen Vogel gefragt (Sommerfrische eines Mädchens)
    - 11. Gedicht: Singt ein Knabe solche Lieder
    - 12. Gedicht: Mein Liebster ist verdrießlich
    - 13. Gedicht: Wenn ich nicht ein Mädchen wäre
    - 14. Gedicht: Mich haben die Leüte gescholten
    - 15. Gedicht: Es schließet sich die Nonne
    - 16. Gedicht: Aus einer ärmlichen Hütte
    - 17. Gedicht: Ich küß' die Mutter Abends
    - 18. Gedicht: Es lockt, und zwitschert von Haus zu Haus
    - 19. Gedicht: Arme schwarze Slaven-Wolken
    - 20. Gedicht: Reden wir von etwas andern
    - 21. Gedicht: Ich saß im stillen Sehnen
    - 22. Gedicht: Der erste May! und ich allein im Zimmer
    - 23. Gedicht: Weiß übertüncht, den Sonnenstrahl umworben

#### M04 Aus den Zeit-Sonetten

- ohne Datum, 8 Seiten, 6 Sonette
  - 1. Gedicht: Die Stände sitzen im Berathungssaale
  - 2. Gedicht: Bevor die Väter sich zu fassen wissen
  - 3. Gedicht: Die Wasser rauschen fort, da wälzt gewaltig
  - 4. Gedicht: Der Fels rollt fort, die Rede soll beginnen
  - 5. Gedicht: Noch gährt's, und braußt's im Faß, als giengs in Scherben
  - 6. Gedicht: Wir haben sie, nach denen du gerufen

#### M05 Brunecker Veilchen.

- ohne Datum, 2 Blatt, 6 Gedichte
  - 1. Gedicht, 1. Vers: Tiefer als des Himmels Bläue
  - 2. Gedicht, 1. Vers: Beym Schlosse von Brunecken
  - 3. Gedicht, 1. Vers: Die Frühlings Blumen groß und klein
  - 4. Gedicht, 1. Vers: Ein schönes Veilchen blüht verborgen
  - 5. Gedicht, 1. Vers: Die Sonne war schon längst hinab
  - 6. Gedicht, 1. Vers: 'Nen Veilchen Strauß

#### M06 Einladung zu einem Valete auf die Abreise des Fh v Peißer und Kölle. + Die Liedertafel und die Jesuiten in Innsbruck.

- ohne Datum (~1842-1845), 1 Blatt, 2 Gedichte
- wohl „Gelegenheitsgedichte“ der Brunecker Zeit
  - 1. Gedicht, 1. Vers: Ein trübes Schicksal ruft von hier
  - 2. Gedicht, 1. Vers: Das Wort ist todt, das freie Lied gekettet

#### M07 Sonetten-Kranz, dem Kais. Kön. Gubernialrathe und Kreishauptmanne Herrn Joseph Kern Ritter v. Kernburg zum Abschiede gewunden von Hermann v. Gilm.

- 2 Exemplare, eines ohne Titelblatt, andere Reihenfolge und leicht abweichende Verse
- (Abschied Kerns aus Bruneck 1843), 16 fadengebundene Seiten, 13 Gedichte
- Reihenfolge und erster Vers des gewidmeten Exemplars:
  - 1. Gedicht: Vorwort. 1. Vers: Ein Fluch ist Poesie! es gibt noch viele
  - 2. Gedicht: Lienz. 1. Vers: Aus einer Wüste schufst Du Paradiese
  - 3. Gedicht: Windischmatrey. 1. Vers: Die Erde tragen wir auf unserm Rücken
  - 4. Gedicht: Sillian. 1. Vers: In seinen tiefverschneiten Hütten drinnen
  - 5. Gedicht: Ampezzo. 1. Vers: Die Berge wandelten, der Fessel ledig
  - 6. Gedicht: Bruneck. 1. Vers: Ich sah nicht hohe Fürsten um mich werben
  - 7. Gedicht: Taufers. 1. Vers: Kanäle ziehn durch wasserarme Auen
  - 8. Gedicht: Welsberg. 1. Vers: Mit nassen Locken stieg ich aus dem Bade
  - 9. Gedicht: Enneberg. 1. Vers: Es krankt das Vieh -- durch unnahbare Schanzen
  - 10. Gedicht: Buchenstein. 1. Vers: Wir hatten reichlich Holz, und hatten Eisen
  - 11. Gedicht: Brixen. 1. Vers: Ich trag' am Fuß die samtene Sandale
  - 12. Gedicht: Sterzing. 1. Vers: Du liebst die Tannen und Du liebst die Föhren
  - 13. Gedicht: Mühlbach. 1. Vers: Wenn wir die alten Waffenschmiede wären
- Reihenfolge und erster Vers des zweiten Exemplars:
  - 1. Gedicht: Vorwort. 1. Vers: Der Dichter ist verfehmt! Noch gibt es viele
  - 2. Gedicht: Sterzing. 1. Vers: Du liebst die Fichten und die dunklen Föhren
  - 3. Gedicht: Brixen. 1. Vers: Ich trag am Fuß die samtene Sandale
  - 4. Gedicht: Mühlbach. 1. Vers: Wenn wir die alten Waffenschmiede wären

- 5. Gedicht: Bruneck. 1. Vers: Ich sah nicht hohe Fürsten um mich werben
- 6. Gedicht: Taufers. 1. Vers: Kanäle ziehn durch wasserarme Auen
- 7. Gedicht: Enneberg. 1. Vers: Es krankt das Vieh. Durch unnahbare Schanzen
- 8. Gedicht: Welsberg. 1. Vers: Mit naßen Locken stieg ich aus dem Bade
- 9. Gedicht: Sillian. 1. Vers: In ihren tief verschneiten Hütten drinnen
- 10. Gedicht: Lienz. 1. Vers: Aus einer Wüste schufst du Paradiese
- 11. Gedicht: Windischmatrey. 1. Vers: Die Erde tragen wir auf unsern Rücken
- 12. Gedicht: Buchenstein. 1. Vers: Wir hatten reichlich Holz, und hatten Eisen
- 13. Gedicht: Ampezzo. 1. Vers: Die Berge wandelten der Fessel ledig

## M08 Sofie (Sophien-Lieder)

- ohne Datum, 24 Seiten,
  - 1. Gedicht: Sofie. 1. Vers: Daß der Mensch im ganzen Leben
  - 2. Gedicht: Die Georgine und ich. 1. Vers: Was schneidest du mir mein Leben ab
  - 3. Gedicht: Die Nelke. 1. Vers: Gruß dir, liebe Nelke!
  - 4. Gedicht: Habe Dank. 1. Vers: Ja du glaubst mir, liebe Seele!
  - 5. Gedicht: Mein Wunsch. 1. Vers: Was Andre wünschen, wünsch ich nicht
  - 6. Gedicht: Der Apfel. 1. Vers: Theilte nicht mit Vater Adam
  - 7. Gedicht: Die Blumen. 1. Vers: Wir lagen in der Wiege
  - 8. Gedicht: Der erste Reif. 1. Vers: Der kalte Reif geht durch die Nacht
  - 9. Gedicht: Warum? 1. Vers: Es will die Welt gar weise seyn
  - 10. Gedicht: Das Soireè. 1. Vers: Wie lange dauert die böse Frist
  - 11. Gedicht: Die Schweigsame. 1. Vers: Sei karg mit deinem Worte
  - 12. Gedicht: Regenwetter. 1. Vers: Sitz nur auf nasser Schwelle
  - 13. Gedicht: Dein Kranz. 1. Vers: Wenn dir lag der Freude Strahl
  - 14. Gedicht: Bestimmung. 1. Vers: Sie locken mich hinaus zur Schlacht
  - 15. Gedicht: Die Meise. 1. Vers: Auf einem langen Kirschbaum Ast
  - 16. Gedicht: Die Messe. 1. Vers: Jeder kann nicht in den Himmel
  - 17. Gedicht: Frauen-Emancipation. 1. Vers: Mich zog zu dir ein guter Stern
  - 18. Gedicht: Sonnabend. 1. Vers: Schönes Kind! bist du noch wach!
  - 19. Gedicht: Frühling. 1. Vers: Wenn es wieder blüht auf Erden
  - 20. Gedicht: Reifrock. 1. Vers: Einst macht' ich gelehrte Gedichte
  - 21. Gedicht: Reischach. 1. Vers: Was wollen wir so stumm im Haus
  - 22. Gedicht: Stegener Markt. 1. Vers: Vor einer Bude steht ein Kind
  - 23. Gedicht: Im Concert I. 1. Vers: Da sitzen deütsche Frauen
  - 24. Gedicht: Im Concert II. 1. Vers: Ich bin ein deütscher Sänger
  - 25. Gedicht: Allerheiligen I. 1. Vers: Von Zweigen und von Blumen
  - 26. Gedicht: Allerheiligen II. 1. Vers: Die Kerzen sind verloschen
  - 27. Gedicht: Allerheiligen III. 1. Vers: Was willst du hier du Schöne?
  - 28. Gedicht: Tiroler Poesie. 1. Vers: Durch alle deütsche Gae
  - 29. Gedicht: Trost. 1. Vers: Die Welt mag böses sinnen
  - 30. Gedicht: Resignation. 1. Vers: Kannst du mir die Schuld vergeben
  - 31. Gedicht: Geduld. 1. Vers: Geduld, rufst du, und zeigst mit weißem
  - 32. Gedicht: Charade. Zwey Worte. 1. Vers: Nimm dem ganzen Silben-Spiel
  - 33. Gedicht: Die Beichte. 1. Vers: Ihr habt sie nun vernommen
  - 34. Gedicht: Liebeswunder. 1. Vers: Schmiegt dein Arm sich an den meinen
  - 35. Gedicht: Bleib daheim! 1. Vers: Wohin mein süßes Lied, wohin
  - 36. Gedicht: Die Georgine. 1. Vers: Warum so spät erst Georgine?
  - 37. Gedicht: Nimm das böse Wort zurück. 1. Vers: Vieles hab ich schon geduldet
  - 38. Gedicht: Gute Nacht. 1. Vers: Dunkel ist der Himmel

M09 Tirols Gruß an die Schützen in Vorarlberg beym Kaiserschießen in Bregenz 1847. +  
An die Patrioten Tirols.

- 20.08.1847, 1 Heft, 26 Seiten, 2 Gedichte
  - 1. Gedicht, 1. Vers: Ihr Schützen auf! So hieß es überall
  - 2. Gedicht, 1. Vers: Frisch auf, Ihr Männer! schlummert nicht!

## Gedichte – Einzelblätter

M10 Abschiedsworte

- 22.02.1943, 1 Blatt. Anmerkung am Gedichtende: Gesprochen im Casino zu Bruneck am 22t Hornung 1843. Von Fräulein Berthe von Kern.
- Ein anderes Blatt dieses Konvoluts mit dem gleichen
- Das gleiche Gedicht gibt es auch bei den Konvoluten und trägt dort den Titel: Abschied von Bruneck gesprochen von Fräule Bertha v Kern am Feber. 1943.
- 1. Vers: Nie hab' ich so gefühlt der Sprache Schranken

M11 Abschiedsworte an den k. k. Adjunkten Cajetan v. Vogl.

- ohne Datum, 1 Blatt
- 1. Vers: Ein schwer Geschäft ist heut' mir übertragen

M12 Am Grabe der jüngst verblichenen Gattin und Mutter.

- ohne Datum, 1 Blatt
- 1. Vers: Schon wieder schloß ein Grab sich, wieder rollte

M13 An die liebenswürdigen Theilnehmerinnen am Mai-Feste.

- 08.05.1844, 1 Blatt, signiert (Hermann v Gilm)
- ein zweites Exemplar befindet sich bei den Konvoluten
- 1. Vers: Hin und her hab' ich gesonnen

M14 An K. K.

- ohne Datum, 1 Blatt
- 1. Vers: Du gehst zu weit, dies hast du nicht erfunden

M15 An Pater Albert Jaeger.

- ohne Datum, 1 Blatt, signiert (H. v. G.)
- 1. Vers: Des Himmels gold'ne Sterne sind verblichen

M16 Aus Brixen im Brixen-Thale

- 18.07.1842, 1 Blatt, signiert (Herrmann v. Gilm)
- 1. Vers: Was mir die Andern thun, die mir die kargen

M17 Das Lied der Lieder.

- ohne Datum, 1 Blatt
- 1. Vers: Es lebe das Leben, ist wohlgethan

M18 Dem Hochgeborenen Grafen von Meran von der Schuljugend der Kreisstadt Bruneck gewidmet.

- 09.05.1845, 1 Blatt, signiert (H. v Gilm)
- 1. Vers: Es glüht der Herzen Freüdenfeüer

- M19 Der Jesuit.
- ohne Datum, 1 Blatt, signiert (H. v. G.)
  - 1. Vers: Es geht ein finstres Wesen um
- M20 Die heut Begrabene.
- 12.04.1843, 1 Blatt, signiert (v. Gilm)
  - 1. Vers: Ich sah das todte Mädchen, in dem Haare
- M21 Die Himmelfahrt Mariens in der Pfarrkirche zu Bruneck
- 13.04.1843, 2 Exemplare zu je einem Blatt (eine Abschrift von anderer Hand)
  - 1. Vers: Maria hat geendet
- M22 Die Liedertafel und die Jesuiten in Innsbruck.
- ohne Datum (~1842-1845), 1 Blatt
  - ein weiteres Exemplar liegt bei den Konvoluten und Heften
  - 1. Vers: Das Wort ist todt, das freie Lied gekettet
- M23 Einladung zu einem Soupé bei dem Herrn Bürgermeister Michael Kirchberger am unsinnigen Donnerstag Abends 6. Uhr. Der Preis für die Person auf 36 Kr. 2. K festgesetzt.
- ohne Datum, 1 Blatt
  - 1. Vers: Alljährlich kommt der Karneval
- M24 Festgruß an Se. fürstbischöfl. Gnaden den hochwürdigsten Herrn Fürstbischof Bernard Galura. am 31 Jänner 1844
- 31.01.1844, 1 Blatt, signiert (H. v Gilm.)
  - 1. Vers: Hat man's nicht laut in alle Welt gerufen
- M25 Liebeswachsoldat.
- ohne Datum, 1 Blatt
  - 1. Vers: Ich lebe einsam in der Welt
- M26 Nachruf an den verewigten Herrn Jos. v. Grebmer, † am 19. Febr. 1845
- 19.02.1845, 2 Blatt
  - 1. Vers: Es kommt mein Lied mit kummervollem Gange
- M27 National-Schützenlied.
- ohne Datum, 2 Blatt, mit Motto: Mein Schützenlied wird nicht gekrönt
  - 1. Vers: Schützen singt, es ist befohlen
- M28 (Ohne Titel – Liebesgedicht mit 4 Strophen)
- ohne Datum, 1 Blatt
  - 1. Vers: Noch einmal muß ich vor dir stehen
- M29 Prolog zum Geburtsfest des k. k. Landrichters in Bruneck Herrn Anton Petzer am 19 Februar 1844
- 19.02.1844, 1 Blatt, signiert (Hermann v Gilm)
  - 1. Vers: Warum die Herzen heut bewegter schlagen

M30 Schützenlied der Pusterthaler!

- ohne Datum, 1 Blatt
- 1. Vers: Hand in Hand!

M31 Zum Abschied an Dr. Joseph v Ottenthal.

- 29.10.1845, 1 Blatt, signiert (H. v G.)
- 1. Vers: Des Sommers schöne Tage sind entwichen

M32 Zum Namensfeste des Herrn Gubernials Rath Dr. Johan Staffler.

- 27.10.1846, 1 Blatt, signiert (Herrmann von Gilm)
- 1. Vers: Vom Rebenlaube, bis zum Nadelholze

## Dramen

M33 Die Äbtissin Verena. Trauerspiel in 5 Aufzügen.

- ohne Datum, 1 Heft, 36 fadengebundene Seiten

## Sammlung

### Gedichte von anderer Hand

M34 An Hermann von Gilm. Quartett. (Nach der Melodie von Marchner: „O mein Lieb.“)

- Dichter unbekannt
- ohne Datum (~1845), 1 Blatt
- 1. Vers: Warum geh'st du so ferne? O mein Freund!
- Vermutlich auf den Abschied Gilms aus Bruneck um 1845

M35 An Hermann von Gilm. Zum Abschiede. Gesprochen im Kasino zu Bruneck am 30ten Nov: 1845

- Dichter: Anton Petzer
- ohne Datum (~1845), 2 Exemplare zu je einem Blatt, eines signiert (Anton Petzer)
- Vers: Der Winter naht, und dunkle Nebel hüllen
- Abschriften eines Gedichts auf den Weggang Gilms aus Bruneck, 1845

M36 Festgruß der Brunecker-Liedertafel am Namenstage des k. k. Gubernialraths und Kreishauptmannes Herrn Johann Jacob Staffler.

- Dichter unbekannt (andere Handschrift als Gilm, eventuell von ihm?)
- ohne Datum, 1 Blatt
- Vers: Es schallen die Gesänge

M37 Zur Feyer des Namensfestes Seiner Hochwohlgeborn des k.k. Herrn Gubernialrathes u. Kreishautmanns und Doktors der Rechte Johann Staffler

- Verfasser unbekannt (Handschrift nicht von Gilm)
- Bruneck am 27.12.1846, 1 Blatt
- Programm der Staffler-Feier. Insgesamt wurden zwei Spiele aufgeführt, das erste handelt von Schützen, das zweite vom Leben Andreas Hofers. Am Beginn der Feier wurde Hermann von Gilms Gedicht „Der Kaiserstutzen“ rezitiert.

- M38 Übernahmebestätigung von Anton Dörrer vom 07.01.1924. Dörrer hat dieses Konvolut damals eingesehen oder besessen
- M39 Gilm-Fundstücke. Zeitungsartikel der TT vom 14.10.1996, in dem über die Wiederentdeckung des vorliegenden Konvoluts berichtet wird.